

Am Campus Food Truck des Studierendenwerks: Senatorin Fegebank und Jürgen Allemeyer im Gespräch mit Hamburger Studierenden zum studentischen Leben in Corona- Zeiten

Zum Ende des digitalen Sommersemesters traten Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und der Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg, Jürgen Allemeyer, gestern vor der Studierendenwohnanlage Hammerbrook in den Dialog mit Hamburger Studierenden. Gleichzeitig wurde der neue Campus Food Truck präsentiert, der für die Studierenden mit beliebten Mensa-Klassikern regelmäßig an verschiedenen Standorten „on tour“ geht.

Digitale Hochschule, blended learning, Homeoffice – das Corona-Virus hat der Weiterentwicklung der Digitalisierung zu einem enormen Sprung verholfen. Doch was bedeutet sie für die Situation der Studierenden? Wie empfinden sie die „neue“ Art des Lernens und die mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen? Zu diesen Fragen tauschten sich Studierende mit Senatorin Fegebank und dem Geschäftsführer des Studierendenwerks, Jürgen Allemeyer, bei einem Treffen am Campus Food Truck vor der Studierendenwohnanlage Hammerbrook aus.

Senatorin Fegebank:

„Den Zusammenhalt der Studierenden in den Wohnanlagen finde ich beeindruckend: Projekte wie die Einkaufshilfe zeugen von großer Hilfsbereitschaft untereinander und gegenüber Menschen, die zu Risikogruppen gehören. Im digitalen Sommersemester waren von allen Beteiligten kreative Lösungen gefragt und ich freue mich, wie gut Studierende, Hochschulen und das Studierendenwerk mit dieser Ausnahmesituation umgegangen sind. Ein schönes Beispiel ist der Campus Food Truck des Studierendenwerks: Er bringt Mensa-Klassiker zu den Studierenden, weil die Mensen selbst vielerorts noch geschlossen sind. Ich danke dem Studierendenwerk Hamburg für seinen großen Einsatz für die Studierenden in Hamburg!“

Jürgen Allemeyer, Studierendenwerk Hamburg:

„Ich bin sehr beeindruckt, wie die Studierenden die Zeit der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen bewältigen, wie sie neue Initiativen starten und sich gegenseitig unterstützen. Diese Form der Gemeinschaft und des Verantwortungsbewusstseins macht unsere Wohnanlagen aus.

Und dennoch fehlen soziale Kontakte zu Freunden und Lerngruppen; Auch werden Orte, an denen man zusammenkommen kann – wie z. B. die Gemeinschaftsräume in den Wohnanlagen – vermisst. Hier werden wir prüfen, ob unter den jetzigen Corona-Bedingungen Konzepte möglich sind, die ein soziales Leben in den Gemeinschaftsräumen bald wieder möglich machen.“



(© Studierendenwerk Hamburg)

Bildmaterial der Veranstaltung zum Download: [hier](#)

Bildmaterial zum Campus Food Truck: [hier](#)

Der **Campus Food Truck** war auch vor der Studierendenwohnanlage dabei: Er bietet ein „Mensa mobil“-Angebot und bringt ab sofort die beliebtesten Klassiker wie Currywurst, Schnitzel und Pommes an die verschiedenen Hochschulstandorte und Wohnanlagen des Studierendenwerks in Hamburg. Gäste, die auf Fleisch, aber nicht auf leckere Gerichte verzichten möchten, erhalten die Mensa-Highlights sowie trendiges Streetfood auch in vegetarischen Varianten.

Von den gastronomischen Betrieben des Studierendenwerks haben außerdem einige Pizzerien (z. B. das Schlüters auf dem Campus Von-Melle-Park) ebenso bereits wieder geöffnet wie viele Cafés, die jetzt eine zusätzliche Mittagstisch-Auswahl „to go“ oder „to stay“ anbieten.

Jürgen Allemeyer weiter: „In solch herausfordernden Zeiten sind wir mehr denn je gefragt, uns und unser gastronomisches Angebot auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste sowie die aktuellen Entwicklungen anzupassen: Auch nach dem digitalen Sommersemester ist mit einem erheblichen Umsatzrückgang zu rechnen, die Hochschulen werden mit großer Wahrscheinlichkeit nicht so schnell zum ‚Normal-/Präsenzbetrieb‘ zurückkehren, viele Formate der digitalen Lehre und Homeoffice werden sich dauerhaft etablieren. Hier werden wir unsere Strategie und das Spektrum der Hochschulgastronomie weiterentwickeln. Neben Mensen und Cafés/Café-Shops gilt es, besondere Angebote wie den Campus Food Truck oder unsere Pizzerien weiter auszubauen sowie Konzepte für Lieferdienste zu entwickeln, um Studierende und Hochschulbedienstete als unsere Kunden flexibel und auch zuhause versorgen zu können.“

Die Corona-bedingten Auswirkungen auf die Kundennachfrage und die Einnahmen haben auch in den gastronomischen Betrieben des Studierendenwerks erhebliche Konsequenzen. Der größte Teil der Beschäftigten ist in Kurzarbeit, die Umsätze sind eingebrochen und es bedarf erheblicher Anstrengungen und der Unterstützung der Stadt Hamburg, um die wirtschaftlichen Folgen aufzufangen.

Jürgen Allemeyer: „Unsere Beschäftigten wollen möglichst schnell wieder zur Arbeit kommen und für die Kunden da sein. Auch wenn wir das Kurzarbeitergeld sozial abfedern konnten, bleibt die Sorge um den Arbeitsplatz und das tägliche finanzielle Auskommen. Wir sind sehr froh, dass wir mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes alle Beschäftigten dauerhaft im Betrieb halten können und ich danke unseren Beschäftigten für ihre Geduld und ihre Zuversicht! Wir hoffen, dass das Kurzarbeitergeld ggf. auch über ein Jahr hinaus verlängert wird, setzen aber vor allem darauf, dass die Nachfrage im Wintersemester 2021 wieder zunimmt und die Studierenden wieder auf den Campus kommen. Darauf freuen wir uns alle! Der Stadt Hamburg danke ich für die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit.“

Studierendenwerk Hamburg

gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer

578 Beschäftigte

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (mit 13 Mensen, 21 Cafés/Café-Shops, Pizzerien und Campus Food Truck werden täglich mehr als 21.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (26 Wohnanlagen mit rd. 4.400 Plätzen in Zimmern und Apartments, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rd. 72 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

. . . damit Studieren gelingt!

Hamburg, 03.07.2020; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233

E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de

www.studierendenwerk-hamburg.de

Wenn Sie diese Pressemitteilungen nebst Informationen zu aktuellen Entwicklungen rund um das Studieren und Leistungen unseres Unternehmens sowie andere Hinweise zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an presse@studierendenwerk-hamburg.de aus dem Verteiler abmelden. Ihre E-Mail-Adresse wird mit der Abmeldung gelöscht und bei der nächstmöglichen Versendung einer Pressemitteilung berücksichtigt.